

Arbeitsgemeinschaft
»Jugend in eigener Sache«

Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein
Deutsche Bank AG

Ein Projekt im Rahmen der
Initiative für Beschäftigung!



Jugend in eigener Sache

12 Leitsätze & Praxisbeispiele



»Jugend in eigener Sache – fit in die berufliche Zukunft«

Die Aktion »Jugend in eigener Sache – fit in die berufliche Zukunft« hat zum Ziel, Transparenz über die Anforderungen an Berufseinsteiger in Bezug auf persönliche Kompetenzen und Einstellungen herzustellen und durch frei zugängliche, leicht nutzbare Angebote deren frühzeitige Ausprägung zu ermöglichen.

Mit Unterstützung von Lehrern, in der Jugendarbeit Tätigen und Eltern soll den Jugendlichen die berufliche Orientierung, die persönliche Positionierung und der Berufseinstieg erleichtert werden.

Dreh- und Angelpunkt der Aktion »Jugend in eigener Sache« sind die **„12 Leitsätze in eigener Sache“**. Sie bieten anschauliche Beschreibungen der entsprechenden Verhaltensweisen. Konkrete Hilfe beim Ausbau der gefragten Fähigkeiten geben z.B. ein Instrument zur Selbsteinschätzung, Lerntipps für den Alltag, das Kompetenz-Spiel in eigener Sache und die umfangreiche Toolbox für Lehrer und Jugendleiter. Das komplette Angebot steht auf der Website www.jugend-in-eigener-sache.de kostenlos als Download zur Verfügung.

Grundlage für die Entwicklung des Programms waren u.a. Forschungsergebnisse der Fachhochschule Ludwigshafen. Empirische Untersuchungen zu Anforderungen und Ausprägung berufsrelevanter Kompetenzen ergaben eine deutliche Differenz zwischen Soll- und Ist-Profil von Ausbildungsplatzbewerbern.

Die Aktion entstand im Rahmen der *Initiative für Beschäftigung! (IfB!)*, einer Kooperation der deutschen Wirtschaft, der Politik und der Gewerkschaften zur Förderung und Sicherung von Beschäftigung.

Ein Projekt im Rahmen der

**Initiative für
Beschäftigung!**



12 Leitsätze in eigener Sache

Leitsatz 1 Ich bin aktiv und ergreife Chancen.
(Initiative)



Leitsatz 2 Ich habe Ziele und verfolge sie.
(Eigenverantwortung)

Leitsatz 3 Ich berücksichtige beim Handeln die gesamte Situation und die Auswirkungen meines Tuns.
(Handeln mit Weitblick)



Leitsatz 4 Ich bin fleißig und mache, was zu tun ist.
(Fleiß / Selbstdisziplin)

Leitsatz 5 Ich will ständig dazulernen.
(Lernbereitschaft)



Leitsatz 6 Ich komme gut mit anderen aus.
(Teamfähigkeit)

Leitsatz 7 Ich gehe auf andere Menschen zu und drücke mich situationsgerecht aus.
(Kommunikationsfähigkeit)



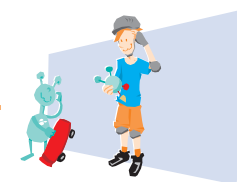
Leitsatz 8 Ich will andere verstehen.
(Einfühlungsvermögen)

Leitsatz 9 Ich handle überlegt, auch wenn ich Stress habe.
(Belastbarkeit)



Leitsatz 10 Ich kann mit schwierigen Situationen umgehen.
(Konfliktfähigkeit)

Leitsatz 11 Ich bin offen für Neues.
(Offenheit)



Leitsatz 12 Ich denke oft darüber nach, was ich kann und was ich will.
(Reflexionsfähigkeit)

Leitsatz 1:

„Ich bin aktiv und ergreife Chancen.“



Du zeigst Initiative, wenn

- du deine Zukunft selbst in die Hand nimmst und dich nicht auf andere verlässt.
- du Chancen erkennst und für dich nutzt.
- du das, was in deinem Umfeld passiert, als Anstoß siehst, über deine eigene Situation nachzudenken.
- du Möglichkeiten abwägt, Entschlüsse fasst und umsetzt.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Die bisherige Klassensprecherin Simone muss die Schule wechseln, da ihr Vater eine Stelle in einer anderen Stadt angenommen hat. Alle in der Klasse sind sehr traurig, da sie dadurch sowohl eine tolle Klassensprecherin als auch eine gute Freundin verlieren. Wer kann Simone ersetzen?



Veränderungen annehmen, Entscheidungen treffen

Hannes ist ein ruhiger, unauffälliger Mitschüler, der bisher nie im Vordergrund stand. Als es in der Diskussion um Vorschläge für die Neuwahl geht, kommt er ins Grübeln. Eigentlich würde er es gern versuchen, ist sich aber unsicher, ob er eine Chance hat. Er fasst sich schließlich ein Herz und meldet sich als Kandidat.



Selbst handeln

Die Mitschüler sind anfangs überrascht, stellen ihn dann aber gemeinsam mit zwei anderen Bewerbern für die Wahl auf. In einer Woche ist es soweit. Eine Unterrichtsstunde steht noch als „Wahlkampfzeit“ zur Verfügung, bevor es Ernst wird. Hannes beschließt, die Zeit zu nutzen und sich dort gut zu präsentieren.



Chancen erkennen und nutzen

Er überlegt sich zu Hause, mit der Unterstützung seiner Schwester, welche Gründe und Vorzüge für seine Bewerbung sprechen. Er überlegt auch, was man in der Gruppe machen könnte, um den Klassenraum endlich umzugestalten. Gut vorbereitet stellt er seine Ideen vor, und die Mitschüler sind sichtlich erstaunt. In der anschließenden geheimen Wahl gewinnt Hannes gegen die zwei Mitbewerber.



Neues beginnen

Nun beginnt die Zeit, in der Hannes sich beweisen kann. Er bringt Schwung in die Klasse, so können sie mit Hilfe der Eltern und der Lehrer den Klassenraum hell und freundlich gestalten. Er ist Ansprechpartner bei Schwierigkeiten und kann zwischen den Interessen der Klasse und den Lehrern erfolgreich vermitteln. Das macht ihm so viel Spaß, dass er sich auch im nächsten Jahr um dieses Amt bewerben möchte.

Leitsatz 2:

„Ich habe Ziele und verfolge sie.“



Du zeigst **Eigenverantwortung**, wenn

- du dir klar machst, was du erreichen willst.
- du auch bei Widerständen deinen Weg verfolgst.
- du zu dem, was du tust und den Folgen stehst.
- du selbständig Vorhaben planst und die einzelnen Schritte nach Wichtigkeit sortierst und umsetzt.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Simone, eine Schülerin der Klasse 8a der IES-Gesamtschule in Ludwigshafen, ist begeisterte Sportlerin. Am liebsten läuft sie und trainiert dafür auch zweimal pro Woche. Sie will beim nächsten Schulwettkampf die 100 Meter unter 14 Sekunden laufen. Allerdings ist Simone in einigen Fächern nicht so gut und bekommt deshalb Nachhilfe.



Für die eigene Aufgabe Verantwortung übernehmen

Immer häufiger lässt Simone den Nachhilfeunterricht ausfallen, um auf dem Sportplatz trainieren zu gehen. Die Diskussion mit den Eltern ist praktisch vorprogrammiert. Simone ist aber gut vorbereitet, weil sie sich genau überlegt hat, was sie erreichen möchte und auch bereit ist, für ihr Ziel zu kämpfen.



Widerstände überwinden

Während der Diskussion mit den Eltern sagt sie, dass sie sich gern an der frischen Luft bewegt, dass es ihr gut tut, Sport zu machen und dass sie lieber in der kälteren Jahreshälfte intensiver Nachhilfe nehmen möchte. Die Eltern lassen sich schließlich überzeugen und gemeinsam einigen sie sich, vorerst das Training in den Vordergrund zu stellen und nur noch 1mal pro Woche Nachhilfe zu nehmen.



Ziele in die Tat umsetzen

Ehrgeizig erstellt sich Simone ihren eigenen Trainingsplan. Stolz trägt sie dort nach jeder Trainingseinheit ihre erreichten Ergebnisse ein. Kurz vor dem Schulwettkampf sind auch ihre Eltern von der Begeisterung ihrer Tochter angesteckt und fiebern am Wettkampftag von der Tribüne aus mit. Die ganze Klasse 8a jubelt, als Simone bei einer Zeit von 13,8 Sekunden über die Zielgerade sprintet.

Leitsatz 3:

„Ich berücksichtige beim Handeln die gesamte Situation und die Auswirkungen meines Tuns.“



Du handelst mit **Weitblick**, wenn

- du alle Möglichkeiten abwägst, bevor du entscheidest.
- du sparsam mit Zeit, Geld und Energie umgehst.
- du die Interessen anderer berücksichtigst.
- du die Folgen deines Tuns im Vorfeld bedenkst.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Paul ist Hauptstörfried der Klasse 8a der IES-Gesamtschule in Ludwigshafen. Er verstößt immer wieder gegen die Klassenregeln und reißt andere mit. Für das Frühjahr ist eine Klassenfahrt geplant. Paul wurde in letzter Zeit mehrmals ermahnt, und der Klassenlehrer, Herr Schulze, hat ihm sogar bereits angedroht, dass die Klassenfahrt ersatzlos gestrichen wird.

Du weißt, welchen Beitrag du in der Klasse leistest

Paul wird sich bewusst, dass sein Stören nicht nur für Unruhe sorgt, sondern negative Auswirkungen auf die gesamte Klasse hat. Er ist sich darüber im Klaren, dass viele Mitschüler nicht gut auf ihn zu sprechen sind.

Du kennst deine Klassenkameraden und kannst diese gut einschätzen

Jetzt wird ihm auch bewusst, wie seine Klassenkameraden reagieren werden, wenn die Klassenfahrt abgesagt wird. Nach den bisher gemeinsam verbrachten vier Jahren mit seinen Mitschülern kann Paul diese gut

einschätzen. Er weiß, dass sein Verhalten böse Folgen für ihn haben kann. Im schlimmsten Fall wird er den Rest der Schulzeit als Einzelgänger verbringen.

Du nimmst Aufgaben selbst in die Hand

Paul möchte sich künftig an die Klassenregeln halten, da er sich keinen Ärger mit seinen Mitschülern einhandeln möchte. Er versteht den Unmut seiner Mitschüler bezüglich seines Verhaltens. Er verfolgt das Unterrichtsgeschehen daraufhin mit mehr Interesse und lässt den Lehrer und seine Mitschüler ausreden.

Du wägst verschiedene Möglichkeiten ab, bevor du entscheidest

Paul musste sich entscheiden, entweder weiterhin den Unterricht zu stören, mit der Folge, dass die Klassenfahrt abgesagt wird oder sein Verhalten zu ändern, so dass die Klassenfahrt stattfinden kann. Da der Druck auf ihn durch die Klasse wuchs und er wusste, dass er bei weiterer Störung des Unterrichts von der Klasse ausgeschlossen wird, entschied er sich dafür, an sich zu arbeiten. Er trägt eine große Verantwortung, weil es von ihm abhängt, ob die Klassenfahrt stattfindet oder nicht.

Leitsatz 4:

„Ich bin fleißig und mache, was zu tun ist.“



Du bist fleißig und diszipliniert, wenn

- du intensiv an einer Sache arbeitest.
- du dich nicht ablenken lässt.
- du die gestellten Aufgaben zu Ende bringst.
- du dich von Problemen nicht aus der Bahn werfen lässt.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Lukas, Schüler der Klasse 8a der IES-Gesamtschule, ist begeisterter Fußballspieler und trainiert mehrmals wöchentlich. Er hat bereits viele Erfolge vorzuweisen und gilt als der Torjäger der Schule.



Du identifizierst dich mit einer Aufgabe

Lukas identifiziert sich mit seinem Sport; Fußball ist sein Leben. Außerdem ist Fußball für ihn ein idealer Ausgleich zum Schulalltag. Er verbringt einen großen Teil seiner Freizeit auf dem Platz.



Du bist motiviert

In einem Monat findet ein wichtiges Fußballturnier statt, für das Lukas bereits hart trainiert. Er möchte das Turnier unbedingt gemeinsam mit seiner Mannschaft mit Erfolg beenden; die Mannschaft strebt einen Platz unter den ersten drei an.



Du lässt dich bei Problemen nicht aus der Bahn werfen

Während einer Trainingsstunde knickt Lukas unglücklich um und verstaucht sich seinen Fuß. Das Training muss er sofort abbrechen. Viel schlimmer noch: Die Teilnahme am Turnier ist für ihn in Gefahr. Als er den ersten Schock überwunden hat, verschafft er sich einen Überblick

über die noch verbleibende Zeit. Lukas hat noch vier Wochen Zeit, von denen er nun zwei Wochen komplett aussetzen muss. Zum Trainieren bleiben ihm dann noch weitere zwei Wochen.



Du bringst die dir gestellten Aufgaben zu Ende

Lukas nimmt sich fest vor, in der Zeit nach der Verletzungspause intensiv zwei bis drei Stunden täglich zu trainieren. Er hält an seinem Ziel fest und will dieses mit Fleiß und viel Disziplin trotz der knappen Zeit erreichen. Die Freunde und andere Freizeitaktivitäten müssen da warten. Lukas lässt sich nicht entmutigen und verfolgt sein Vorhaben weiter. Als er vier Wochen später beim Turnier mitspielen kann, wird seine Mannschaft Erster, durch mehrere von ihm erzielte Tore. Sein Engagement, sein Fleiß und seine Disziplin haben ihn zum Erfolg geführt.

Leitsatz 5:

„Ich will ständig dazulernen.“



Du lernst ständig dazu, wenn

- du möglichst viel wissen oder können willst.
- du dich auch für neue und unbekannte Themen begeistern kannst.
- du andere, die etwas gut können, beobachtest und ihnen Fragen stellst.
- du neue Arbeitsmittel und moderne Technik ausprobierst und nutzt.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Hassan ist absoluter Spiele-Freak. Er kennt die neuesten Spiele und beherrscht sie perfekt. Nun soll er ein Referat über Computerspiele halten. Der Lehrer möchte die schriftliche Ausarbeitung als Computerausdruck haben.



Den eigenen Wissenstand kennen

Hassan weiß, dass ihm im Bereich der Computerspiele keiner was vormachen kann. Ob im Internet oder auf LAN-Partys, alle bestaunen ihn. Oft erklärt er den anderen, wie die neuen Spiele funktionieren und welche Tricks es gibt. Es macht ihm Spaß, sich so lange mit den Spielen zu beschäftigen, bis er auch den letzten Kniff herausbekommen hat.



Am Ball bleiben

Mit Schreib- oder Rechenprogrammen hat sich Hassan bisher noch nicht beschäftigt; er bewundert die Mitschüler, die schnell ein Referat schreiben und im richtigen Format drucken können, jedoch schon länger. Er erkundigt sich bei seinen Mitschülern, mit welchem Programm sie das machen und beschließt, sich diese Kenntnisse anzueignen. Er besorgt sich ein günstiges Buch „Tipps und Tricks“ für das Schreiben von Texten.



Erlerntes anwenden

Hassan probiert zuerst das einfache Schreiben in Word. Dann wagt er sich an verschiedene Varianten von Schriftform, Größe, Farbe und Layout. Hassan stellt nach und nach fest, dass ihm auch das Schreiben und Gestalten am PC Spaß macht. Stolz übergibt er dem Lehrer zum Termin sein ordentlich geschriebenes Referat über Computerspiele.

Leitsatz 6:

„Ich komme gut mit anderen aus.“



Du bist **teamfähig**, wenn

- du bereit bist, mit anderen zusammen an einem Strang zu ziehen.
- du deine Meinung vertrittst, aber auch andere Vorschläge akzeptierst.
- du auch die Interessen der anderen berücksichtigst.
- du anderen offen sagst, was dir gefällt und nicht gefällt und dieses auch von anderen akzeptierst.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Der alljährliche Weihnachtsbasar steht wieder an. Auch diesmal will sich die Klasse 8a daran beteiligen. Von den Einnahmen soll die Patenschaft für ein Nilpferd im Zoo um ein Jahr verlängert werden. Wie immer soll wieder ein Kuchenstand organisiert werden. Die Hälfte der Schüler möchte dieses Jahr jedoch lieber Waffeln verkaufen.



Offen und partnerschaftlich zusammenarbeiten

Es entsteht eine hitzige Diskussion. Als es in der großen Gruppe zu keiner Einigung kommt, beschließt man, eine für alle akzeptable Lösung in einer kleineren Arbeitsgruppe zu finden. Einig sind sich alle über das Ziel: Es muss soviel Geld eingenommen werden, das die Patenschaft bestehen bleiben kann.



Eigene Standpunkte vertreten

In der Gruppe erläutern Vertreter beider „Lager“ ihre Ansichten. Der Vorteil beim Kuchenverkauf ist klar. Die Kuchen können zu Hause gebacken werden, und beim Verkauf in der Schule fällt nicht viel Arbeit an. Beim Waffeln backen ist es schwieriger, man könnte zwar den Teig zu

Hause vorbereiten, es müssen jedoch mehrere Waffeleisen organisiert, die Waffeln frisch nach Bedarf gebacken und verschiedene Zutaten für den „Belag“ mitgebracht werden.



Verantwortung übernehmen

Jemand erinnert sich, dass es in der Schule eine kleine Küche gibt. Neben der Küche ist ein kleiner Speiseraum, den man als „Waffel-Cafe“ dekorieren und nutzen könnte. Die Gruppe entscheidet sich schließlich gemeinsam für das Waffeln backen. Vier Leute werden ausgewählt, die sich um die Organisation kümmern. Die „Kuchenfreunde“ kommen auch auf ihre Kosten, es sollen nämlich zusätzlich zu den Waffeln auch ein paar Kuchen angeboten werden.



Von anderen lernen

Beim Weihnachtsbasar wurde im „Waffel-Cafe“ deutlich mehr Geld eingenommen als sonst beim traditionellen Kuchenverkauf. Es blieb sogar noch Geld für die Klassenkasse übrig.

Leitsatz 7:

„Ich gehe auf andere Menschen zu und drücke mich situationsgerecht aus.“



Du bist **kommunikationsfähig**, wenn

- du Kontakte knüpfst und pflegst.
- du auch schwierige Sachen einfach und verständlich ausdrücken kannst.
- du zuhören und auf die Meinung des anderen eingehen kannst.
- du deinen Gesprächspartner einschätzen kannst und ihm Respekt entgegen bringst.
- du andere mit Argumenten überzeugen kannst.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Yee-Fan, in Hongkong geboren, ist mit ihren Eltern nach Ludwigs-hafen gezogen und neu in der Klasse 8a. In den Pausen steht sie meistens alleine auf dem Schulhof und findet nicht so richtig Anschluss. Viele Schüler der Klasse 8a wissen nicht, worüber sie mit ihr sprechen sollen, und einige trauen sich auch überhaupt nicht.



Kontakte knüpfen und pflegen

Claudia, die Klassensprecherin, fasst sich ein Herz und spricht sie an. In dem Gespräch stellt sich heraus, dass beide Mädchen viele Gemeinsamkeiten haben, wie zum Beispiel die große Begeisterung für Pferde. Claudia lädt Yee-Fan dazu ein, nachmittags mit ihr zum Reiten zu gehen, wo ihr Yee-Fan mehr über sich erzählt.



Sachverhalte verständlich erklären

Claudia hat erfahren, dass der Vater von Yee-Fan in einer internationalen Firma arbeitet und dies oft mit einem Umzug der Familie in unterschiedliche Länder verbunden ist. So hat Yee-Fan bereits in China, Kanada, Frankreich und Schweden gelebt. Sie spricht sehr gut Deutsch, da ihr Vater Deutscher ist und sie mehrsprachig aufwuchs. Diese Dinge erzählt Claudia am nächsten Tag in der kleinen Pause einigen Mitschülern und macht den Vorschlag, dass sie sich nach der Schule mit Yee-Fan zum Eis essen treffen.



Auf andere Meinungen eingehen

Lukas hat dazu keine Lust, da Yee-Fan ja doch nichts erzählt. Claudia erklärt ihm daraufhin, dass Yee-Fan ihr gestanden hat, dass sie Probleme beim Verstehen des einheimischen Dialektes hat, weshalb sie sich nicht traut, auf die anderen zuzugehen oder selbst ein Gespräch anzufangen.



Gesprächspartner einschätzen und Respekt zeigen

Am Nachmittag in der Eisdielen spricht Lukas Yee-Fan an und gibt sich große Mühe, langsam und deutlich zu sprechen. Daraus ergibt sich ein lustiges Gespräch und am Ende des Nachmittags kann Yee-Fan sogar schon einige Brocken pfälzisch.

Leitsatz 8:

„Ich will andere verstehen.“



Du besitzt **Einfühlungsvermögen**, wenn

- du bereit bist, dich auf andere einzustellen und das ernst nimmst, was ihnen wichtig ist.
- du die Stimmung deines Gegenübers wahrnimmst und dich entsprechend verhältst.
- du hilfst, wenn jemand Unterstützung braucht.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

In der Klasse 8a gibt es ein Grüppchen von Schülern, die auch nach der Schule viel miteinander unternehmen.



Stimmungen anderer wahrnehmen

Stephanie fällt auf, dass die sonst so quirlige Tina in der letzten Zeit öfter nicht bei den nachmittäglichen Treffen dabei ist und sich immer mehr zurückzieht. Sie beschließt, Tina am Nachmittag darauf anzusprechen. Vielleicht kann sie ihr ja irgendwie helfen.



Mitgefühl zeigen

Im Gespräch erfährt Stephanie, dass sich Tinas Eltern nur noch streiten und sich wahrscheinlich scheiden lassen werden. Sie wisse schon gar nicht mehr, wie sie sich ihren Eltern gegenüber verhalten solle und würde am liebsten von zu Hause abhauen. Das kann Stephanie durchaus nachvollziehen, da sich auch ihre Eltern früher öfter gestritten haben, sich deswegen aber nicht gleich getrennt haben.



Unterstützung geben

Stephanie schlägt Tina vor, die Eltern direkt auf die gespannte Situation anzusprechen. Für den Fall, dass sich die Lage verschlimmern oder länger andauern sollte, bietet sie Tina an, bei ihr zu übernachten. Bei dem Gespräch zwischen Tina und ihren Eltern stellt sich heraus, dass die beiden beruflich sehr eingespannt sind, sich aber trotz der häufigen kleinen Streitigkeiten keinesfalls trennen wollen. Die Eltern merken jetzt erst, wie sich ihr Verhalten auf Tina auswirkt und wollen sich bemühen, in Zukunft weniger zu streiten.

Leitsatz 9:

„Ich handle überlegt, auch wenn ich Stress habe.“



Du bist belastbar, wenn

- du in Stresssituationen konzentriert weiter arbeitest.
- du erkennst, was wichtig ist und dich nicht von anderen Dingen ablenken lässt.
- du weißt, wie du mit schwierigen Situationen umgehst und wo du dir bei Bedarf Hilfe holen kannst.
- du dich nicht gleich entmutigen lässt, wenn etwas nicht klappt.
- du auch unter Zeitdruck oder in schwierigen Situationen ruhig und gelassen handelst.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Alexandras Mutter ist allein erziehend, weshalb Alexandra öfter auf ihre zwei kleinen Brüder aufpassen muss. Um ihr Taschengeld aufzubessern, trägt sie zweimal wöchentlich Werbeprospekte in der Nachbarschaft aus. In der nächsten Woche stehen wichtige Klassenarbeiten in Englisch und Mathematik an.



Trotz Stress gelassen bleiben

Alexandra sieht viel Arbeit auf sich zukommen. Daher überlegt sie sich frühzeitig, wie sie in dieser Woche ihre Zeit einteilen kann, um alle Aufgaben unter einen Hut zu bekommen.



Ziele nicht aus den Augen verlieren

Ihr wird schnell bewusst, dass sie nicht alles schaffen kann. Sie will weder ihre Mutter im Stich lassen, noch schlechte Noten in Kauf nehmen, will aber auch durch das Prospekte verteilen einen Teil des Geldes für die anstehende Klassenfahrt als Taschengeld verdienen. Daraufhin bittet sie ihre Mutter um Hilfe bei der Lösung des Problems.



Tipps und Anregungen von anderen annehmen

Ihre Mutter schlägt vor, dass ihre zwei Brüder ihr ja beim Prospekte austragen helfen können. Damit hätte sie dann zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen und hätte mehr Zeit zum Lernen. Diese Idee findet Alexandra zwar anfangs blöd, aber im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Nachmittag für alle drei ganz lustig war und die „Prospektetour“ auch wirklich schneller beendet war als sonst. Die Brüder haben Alexandra tatkräftig unterstützt, und für sie war es eine nette Abwechslung. Die gewonnene Zeit konnte sie für die Vorbereitung auf die Klassenarbeiten nutzen.

Leitsatz 10:

„Ich kann mit schwierigen Situationen umgehen.“



Du bist **konfliktfähig**, wenn

- du in schwierigen Situationen die Stimmung anderer wahrnimmst und entsprechend reagierst.
- du versuchst, Konflikte fair und sachlich zu lösen.
- du Dinge ansprichst, die dich stören – auch dann, wenn du weißt, dass es anderen nicht passt.
- du dich durch Widerstand oder Misserfolge nicht entmutigen lässt.
- du versuchst, aus Konflikten zu lernen und dich gegebenenfalls zukünftig anders verhältst.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Beate und Franziska sind schon seit der Kindergartenzeit beste Freundinnen und verbringen die meiste Zeit miteinander. Seit zwei Wochen hat Beate einen neuen Freund: Martin.



Störende Themen ansprechen

Seitdem haben Beate und Franziska nichts mehr alleine unternommen. Franziska fühlt sich wie das fünfte Rad am Wagen und möchte sich auch mal wieder mit ihr alleine treffen, ohne dass es ständig um Martin geht. An den Fahrradständern nach der Schule spricht Franziska Beate darauf an.



Konfliktsituationen einschätzen

Beate reagiert überrascht, da sie sich dieser Sache gar nicht so bewusst ist. Sie ist der Meinung, dass Franziska sich nicht so anstellen soll und nur neidisch ist. Franziska ist enttäuscht von Beate, gesteht sich aber ein, dass es wahrscheinlich kein günstiger Zeitpunkt war, sie zwischen Tür und Angel anzusprechen.



Konflikte fair und sachlich lösen

Um die Lage noch einmal in Ruhe zu besprechen, beschließt Franziska, abends bei Beate vorbeizugehen. Franziska erklärt, dass sie sich von ihr ein wenig vernachlässigt fühlt und sich einfach mehr Zeit mit ihr wünscht. Beate, die in der Zwischenzeit auch darüber nachgedacht hat, kann ihre Freundin mittlerweile verstehen und beide einigen sich darauf, einen Tag in der Woche auf alle Fälle füreinander zu reservieren.

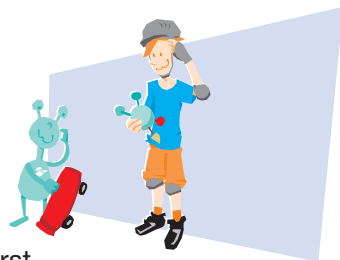


Konflikte als Anstoß zum Lernen

Franziska überlegt sich später zu Hause, dass sie ihre Freundin in Zukunft lieber in einer ruhigen Situation auf solche Dinge anspricht, denn einen Streit mit ihrer besten Freundin will sie nicht riskieren.

Leitsatz 11:

„Ich bin offen für Neues.“



Du bist **offen**, wenn

- du neugierig bist und gerne etwas ausprobierst.
- du bereit bist, dich auf unbekannte Situationen einzulassen.
- du Gewohntes in Frage stellst und bewusst nach neuen Wegen suchst.
- du auf die eigenen Fähigkeiten vertraust und Dinge optimistisch anpackst.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Die Klasse 8a der IES-Gesamtschule in Ludwigshafen befindet sich im Bus auf dem Weg zur Klassenfahrt nach Frankreich. Dort treffen sie eine Klasse der Partnerschule aus Lyon. Sie planen eine gemeinsame Kanutour.



Du bist neugierig

Die Schüler sind auf der einen Seite sehr neugierig und auf der anderen Seite sehr nervös, da sie in der Sprache noch nicht so sicher sind und die anderen Schüler nicht kennen.



Sich auf unbekannte Situationen und Dinge einlassen

Bevor die Kanufahrt beginnt, beschließen die Lehrer, dass jeweils ein deutscher und ein französischer Schüler in einem Boot sitzen sollen. Luise und ihre Mädchenclique sind nicht begeistert davon, weil sie immer alles gemeinsam machen und sich auch jetzt nur ungern trennen.



Gewohntes in Frage stellen und neuen Ideen eine Chance geben

Nach den ersten gemeinsam überwundenen Stromschnellen und dem ersten Kennenlernen merkt Luise sehr schnell, dass ihre französische Partnerin Sophie eigentlich ganz nett ist und sie trotz der Sprachschwierigkeiten gut miteinander klar kommen.

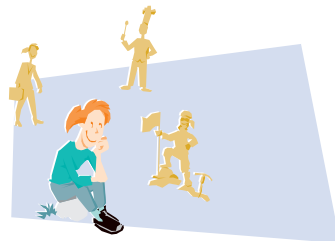


Bewährte Methoden über Bord werfen

Aus Neugierde verbringen Luise und ihre Freundinnen die nächsten Abende mit Sophie und ihrer Clique. Die Abende werden lang und lustig. Am Ende der Klassenfahrt sind viele neue Freundschaften entstanden, und die Sprachkenntnisse wurden deutlich verbessert. Außerdem finden Luise und ihre Klassenkameraden jetzt, dass es spannend ist, neue Leute kennenzulernen.

Leitsatz 12:

„Ich denke oft darüber nach, was ich kann und was ich will.“



Du bist gerüstet für die Zukunft, wenn

- du weißt, was du kannst und was du willst.
- du kontinuierlich an deinen Schwächen arbeitest.
- du die Verantwortung für deine Entscheidungen und dein Handeln übernimmst.
- du dir über deine Zukunft Gedanken machst und planst, wie du deine Ziele erreichen willst.
- du Chancen suchst und nutzt.

Hier findest du ein praktisches Beispiel:

Alle Schüler der Klasse 8a der IES-Gesamtschule in Ludwigshafen müssen ein 2-wöchiges Praktikum absolvieren.



Sich seiner Fähigkeiten bewusst sein

Über ein Praktikum hat Lasse noch nie nachgedacht und weiß gar nicht, was er machen soll. Er sucht Rat bei seinem Vater. Der Tipp seines Vaters ist, dass Lasse sich überlegen soll, was er gut kann und was ihm Spaß macht. Daraufhin schreibt Lasse eine Liste mit Dingen, die ihm Spaß machen und die er gut kann. Am liebsten bastelt er an seinem Mofa rum, wohingegen Bücher gar nichts für ihn sind. Seine Fähigkeiten liegen also eher im handwerklichen Bereich und nicht im kaufmännischen. Daraufhin beschließt Lasse, sich über ein Praktikum als Kfz-Mechatroniker zu informieren.



Verantwortung übernehmen und Ziele planen

Lasse sucht sich in der Umgebung mehrere Adressen von Kfz-Werkstätten und beschließt, sich in den nächsten Tagen dort vorzustellen. Bei der dritten Werkstatt hat Lasse Glück und bekommt einen Praktikumsplatz.



Sich Gedanken über die Zukunft machen

Während des Praktikums stellt Lasse fest, dass ihm die Arbeit sehr viel Spaß macht und er sich auch für die Zukunft vorstellen kann, in diesem Beruf zu arbeiten. Bei seinem Meister fragt er schon während des Praktikums nach seinen Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Dieser erklärt ihm, dass er dafür einen guten Schulabschluss benötigt und seine jetzigen Schulleistungen noch verbessern muss.



Auf berufliche Ziele hinarbeiten

Um sich seinen Traum zu erfüllen, bemüht sich Lasse, seine Schulnoten zu verbessern. In den nächsten Ferien will er in einer anderen Werkstatt ein weiteres Praktikum machen.

Und weiter geht's...

Hast du einmal den ersten Schritt getan, gilt es, am Ball zu bleiben und Schritt für Schritt immer besser zu werden.

Alle Angebote, wie zum Beispiel die Memo-Karten oder das Kompetenz-Spiel, die dich dabei unterstützen, findest du auf der Website

www.jugend-in-eigener-sache.de

frei verfügbar mit kostenloser Downloadmöglichkeit.

Ein Besuch lohnt sich!



The screenshot shows the website interface for 'Jugend in eigener Sache'. At the top, there is a navigation menu with buttons for 'Zur Sache', 'Testcenter', 'Training', 'Ratgeber', and 'Für mich'. The logo 'Jugend in eigener Sache - Fit in die berufliche Zukunft' is visible on the right. Below the menu, there is a breadcrumb trail '> Zur Sache'. The main content area features a large orange banner with the heading '» Profil gewinnen und zeigen «'. Below this, there is a table with three rows: 'Jugendliche', 'Lehrer und Jugendleiter', and 'Eltern'. Each row contains a brief description of the program's goals and benefits for that group. The text is in German and describes the 'Jugend in eigener Sache - fit in die berufliche Zukunft' initiative, its objectives, and the support provided to different stakeholders.

Kontakt

Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein
Prof. Dr. Jutta Rump
Ernst-Boehe-Str. 4, 67059 Ludwigshafen

Deutsche Bank AG
Christine Szogas
60262 Frankfurt/Main

E-Mail: info@jugend-in-eigener-sache.de
Homepage: www.jugend-in-eigener-sache.de

Stand: März 2007